

Jahresbericht 2018



Thüringer Ökoherz e. V.	S. 2
Editorial	S. 3
Projekte und Maßnahmen	S. 4
Fachpolitische Interessenvertretung und Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette	S. 6
Fachbildung	S. 9
Soziale Landwirtschaft	S. 10
Bio in der Außer-Haus-Versorgung	S. 12
Umwelt- und Ernährungsbildung	S. 13
Öffentlichkeitsarbeit und Messen	S. 14
Stimmen aus der Mitgliedschaft und aus der Geschäftsstelle	S. 16



Thüringer Ökoherz e. V.

Vorstand



2018 wurde der Vorstand des Thüringer Ökoherz e. V. neu gewählt. Peter Böhlefeld stand auf eigenen Wunsch hin nicht zur Wiederwahl zur Verfügung. Für sein Vorstands-Engagement danken wir ihm herzlich. Alle weiteren Vorstandsmitglieder stellten sich einer Wiederwahl und wurden im Amt bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Volker Born, der sich u. a. damit bewarb, durch seine Tätigkeit als Geschäftsführer des Bio-Anbauverbands Biokreis Erzeugerring Mitte e. V. wertvolles Wissen in den Vorstand einbringen zu können.

Volker Born

Beisitzer
Hörfunk- und Fernsehjournalist, Verbrauchermittglied des Biokreis e. V., bis 31.12.2018 Geschäftsführer Biokreis Erzeugerring Mitte e. V.

Grit Tetzl

Schatzmeisterin
Geschäftsführerin GRÜNE LIGA Thüringen e. V.

Alexander Seyboth

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Projektassistent Naturkost Erfurt GmbH & Streuobstfachwirt

Ute Baumbach

Beisitzerin
Gäa e. V. Thüringen: Leiterin der Geschäftsstelle, Grund- und Umstellungsberatung zum ökologischen Landbau, Betriebsbetreuung

Dr. Lena Weik

Beisitzerin
Fachberaterin Bioland e. V.

Stefan Simon

Vorstandsvorsitzender
Leiter des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit bei der Marktgesellschaft der Naturland Bauern AG

Prof. Dr. Harald Kunze

Beisitzer
(nicht auf dem Foto) Geschäftsführender Gesellschafter der abraxas. Tourismus- u. Regionalberatung GmbH & Dozent für Regional-, Destinations- u. Veranstaltungsmanagement

Geschäftsstelle Thüringer Ökoherz e. V. • Schlachthofstraße 8–10 • 99423 Weimar

T 03643.496328 • F 03643.496407 • info@oekoherz.de • www.oekoherz.de

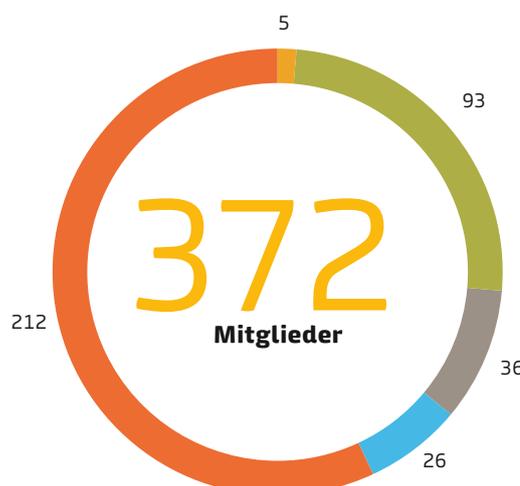
Engagiert für Ökolandbau, Bio-Produkte und Umweltschutz in Thüringen und darüber hinaus – die Mitarbeiter*innen des Thüringer Ökoherz e. V. (v.l.n.r.):



- Sabrina Möbius** Fachpolitik und Landwirtschaft
- Anni Bretschneider** FÖJ
- Verena Borghorst** Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Thüringen
- Christiane Thiele** Fachpolitik und Landwirtschaft, Öko-Backstube
- Claudia Schneider** Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Thüringen, Europäische Projekte
- Eike Werner** Thüringer Kräuternetzwerk, Öffentlichkeitsarbeit, Messen
- Franziska Galander** Umwelt- und Ernährungsbildung (bis Ende 2018)
- Friedrich Reichardt** FÖJ
- Ivonne Orlamünder** Finanzen
- Benjamin Hertel** freier Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit
- Tatjana Kern** Bio in Gastronomie und Außer-Haus-Versorgung
- Heide Hopfgarten** Finanzen und Projekt-Controlling
- Kathleen Ehrlich** Umwelt- und Ernährungsbildung
- Claas Homeyer** Geschäftsführung
- Aruna Reddig** Öffentlichkeitsarbeit und Online-Kommunikation

Mitglieder

- Anbauverbände
- Landwirtschaftliche Unternehmen
- Weitere Unternehmen der Bio-Branche
- Gemeinnützige Vereine / Schulen
- Privatpersonen



Nicht auf dem Foto dabei, aber genauso zum Team gehörend:

- Christian Augsten** Umwelt- und Ernährungsbildung
- Christine Baumbach-Knopf** Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Thüringen
- Uta Beier** freie Mitarbeiterin Umwelt- und Ernährungsbildung
- Oliver Dobeneck** EDV
- Sara Flügel** Umwelt- und Ernährungsbildung, Bio in Gastronomie und Außer-Haus-Versorgung (aktuell in Elternzeit)
- Lenka Kovacova** Europäische Projekte
- Marika Krüger** Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Sachsen
- Marlene Luft** Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Thüringen (aktuell in Elternzeit)
- Dr. Margret Seyboth** freie Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit

Save the date

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung am 16. März 2019!

Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen

**Liebe Ökoherz-Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,**

2018 wird vielen als Dürrejahr in Erinnerung bleiben. Die Landwirtschaft hatte mit Ernteausfällen zu kämpfen; jetzt – 2019 – wird vielerorts das Tierfutter alarmierend knapp. Noch lange werden derartige Auswirkungen für die Betriebe zu spüren sein.

Die große Trockenheit hat vielen Menschen aber auch sehr bewusst gemacht, dass wir mit unserem Handeln in Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen stehen. Hier bietet die ökologische Wirtschaftsweise Lösungen für wichtige und drängende Herausforderungen wie den Verlust der Artenvielfalt oder den Klimawandel.

Es sind daher gute Nachrichten, dass das Land Thüringen für 2018 ein deutliches Wachstum des Öko-Flächenanteils vermeldet. Wir verstehen dies als eine Frucht jahrelanger Arbeit für unsere Branche vom Acker bis zum Teller. So trägt z.B. die überregional finanzierte Öko-Beratung der Bio-Anbauverbände wesentlich zur Flächenumstellung bei. Aber auch viele weitere Maßnahmen wie die Ernährungsbildung oder die Vernetzungsarbeit des Thüringer Ökoherz e.V. fördern ein wachsendes Interesse an der ökologischen Wirtschaftsweise.

Als konkrete Schritte zur Erzielung von mehr Öko-Flächen sieht der ÖkoAktionsplan u. a. eine Förderung von Bio-Verarbeitung in Thüringen und eine Ökologisierung der öffentlichen Verpflegung vor. Tatsächlich ist die hiesige Bio-Verarbeitung zuletzt jedoch stagniert. So befinden sich weder mehr regionale Unternehmen der Ernährungsindustrie im Öko-Kontrollverfahren noch finden die bestehenden Öko-Verarbeitungsunternehmen mehr Zugang zu regionalen Öko-Waren. Hieran zeigt sich, dass eine Wirkungsmessung des ÖkoAktionsplans am quantitativen Flächenanteil nicht zielführend ist; vielmehr müssen zukünftig auch qualitative Ziele in den Fokus genommen werden.

Da hierfür neben politischem und gesellschaftlichem Engagement auch wirtschaftliche Faktoren zählen, setzt der Thüringer Ökoherz e.V. nach wie vor auf eine starke Verbrauchernachfrage. Mit „BioThür – Das Magazin für Thüringer Bio“ haben wir daher dem Bio-Fachhandel Ende 2018 ein hochwertiges Printmedium zur Kommunikation der Mehrwerte der biologischen Erzeugnisse aus Thüringen an die Hand gegeben.

Damit sich die Nachfrage von den Verbraucher*innen bis zu den Höfen durchschlägt, ist zudem der Austausch

Ute Baumbach

Beisitzerin Thüringer Ökoherz e.V.



zwischen den einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette von großer Bedeutung. Darum bieten wir nicht nur Fachveranstaltungen und Diskussionsforen für einzelne Akteursgruppen (z. B. Umstellertag für die Landwirtschaft), sondern auch branchenübergreifende Treffen an. 2018 waren dies u. a. gut besuchte Netzwerk-Veranstaltungen im Rahmen der Grünen Tage Thüringen sowie das Mitteldeutsche Bio-Branchen-Treffen. Beide Veranstaltungen wurden vom Thüringer Ökoherz e.V. als offene Gesprächsforen konzipiert, da wir davon überzeugt sind, dass in unserer Branche viel Wissen vorhanden ist und dass sich dieses im (moderierten) Dialog allseits erfolgreich teilen kann.

Auch für das kommende Jahr stehen viele neue spannende Aufgaben und Herausforderungen an. Gemeinsam mit den Akteur*innen aus Landwirtschaft, Verarbeitung und Handel sowie den politischen Entscheidungsträger*innen wollen wir die durch den ÖkoAktionsplan herbeigeführte Positiventwicklung weiter ausbauen und den Weg für eine qualitativ hochwertige ökologische Landwirtschaft in Thüringen weiter ebnen.

Im Namen des gesamten Vorstands danke ich Ihnen, liebe Mitglieder, für das entgegengebrachte Vertrauen bei der Vorstandswahl 2018. Wir freuen uns darauf, den Thüringer Ökoherz e.V. weiterhin auf Kurs zu halten. Gern nehmen wir hierfür Ihre Ideen und Diskussionsanstöße auf. Neben der ständigen Möglichkeit des Kontakts zu unserer Geschäftsstelle bietet die Mitgliederversammlung am 16. März 2019 in Erfurt Gelegenheit zum persönlichen Gespräch – Sie sind herzlich eingeladen! Dort wird u. a. die Leitbild-Arbeitsgruppe erste Vorschläge für eine verschriftlichte Vereins-Vision und -Mission präsentieren. Wir freuen uns auf Sie!
Herzliche Grüße

Ihre Ute Baumbach
für den Vorstand des Thüringer Ökoherz e.V.

Projekte und Maßnahmen 2018

Der Thüringer Ökoherz e.V. engagiert sich für Thüringer Bio und die Menschen, die dahinterstehen: in politischen Gremien ebenso wie im Gespräch mit Akteur*innen aus Landwirtschaft, Verarbeitung und Handel, in (Weiter-)Bildungsangeboten für Kinder, Jugendliche, Fachkräfte und andere Interessierte, in der Beratung von Verbraucher*innen ebenso wie in der Öffentlichkeitsarbeit. Hier ein Überblick über die Arbeitsfelder 2018:

Fachpolitische Interessenvertretung und Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette (► Seite 6–8)

Kontakt: Claas Homeyer, Christiane Thiele
(036 43 / 77 86 440)



Mitarbeit in Gremien und Ausschüssen / Kreisläufe der Bio-Produktion

Ziel: Förderung der Thüringer Bio-Branche durch Vertretung und Einbindung von Verbänden, Produktion, Verarbeitung und Handel in agrarpolitische Diskussionen
2018: Vernetzungstreffen zwischen Politik und Bio-Branche, Mitarbeit in Gremien und Ausschüssen, Anhörungen, Vertretung der Branche bei Beratungstreffen der Ministerien, Flurfahrten, Bio-Branchen-Treffen

Gemüsekooperation

Ziel: Stärkung des Thüringer Obst- und Gemüsebaus
2018: Vernetzungstreffen, Ladnerstammtische, Workshop, Übersicht über regionale Erzeugung (BioThür, www.bio-thueringen.de), Entwicklung von VON-Produkten
Förderung: Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) (LFE-Projekt)

Thüringer Bio-Kräuter

Ziel: Gruppenzertifizierung von Kräuterprodukten für eine bessere Markt-Positionierung
2018: „Broschüre zur Gruppenzertifizierung kleiner Betriebe in Thüringen“, Vernetzungsarbeit, Aufbau einer Grundstruktur für die Gruppenzertifizierung
Förderung: TMIL im Rahmen von ELER (LFE-Projekt)

Weidefleisch

Ziel: Entwicklung von Thüringer Bio-Weidefleisch als Alleinstellungsmerkmal für den ökologischen Fachhandel
2018: Kooperationsgespräche, Beratung zu hofnaher Schlachtung, Befragung von Biobetrieben, Vernetzungsgespräche zur Bio-Fleischverarbeitung, Marketing
Förderung: TMIL im Rahmen von ELER (LFE-Projekt)

Inno-Hasel Thüringen

Ziel: Haselnuss-Testpflanzungen als Grundlage zukünftiger Bewertungen der Anbauwürdigkeit
2018: Vorbereitungstreffen, Exkursionen, Anbauplanung
Förderung: TMIL im Rahmen von ELER (EIP-Projekt)

Cluster Land und Ernährungswirtschaft Thüringen (CLET)

Ziel: Verbesserung der Bereitstellung regionaler Rohstoffe von Agrar-, Obst- und Gemüsebaubetrieben für die verarbeitende Thüringer Ernährungswirtschaft
2018: Vorbereitungs- und Auftakttreffen, Organisation und Vorbereitung der Befragungen, Versand erster Fragebögen
Förderung: TMIL im Rahmen von ELER (LFE-Projekt)

Fachbildung (► Seite 9)

Kontakt: Sabrina Möbius, Christiane Thiele
(036 43/7786 440)



Stammtische und Fachgespräche für Öko-Landwirt*innen

Ziel: Informationsangebot und Vernetzung von Öko-Landwirt*innen
2018: 2 Stammtische (ca. 60 Teilnehmer*innen), Fachexkursion (18 Teilnehmer*innen)
Förderung: TMIL

Fortbildung in der ökologischen Landwirtschaft

Ziel: Qualifizierung von Personen mit landwirtschaftlicher Berufserfahrung für die Arbeit im Ökolandbau durch praxisnahe Vermittlung von Fachwissen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen
2018: Erarbeitung eines Curriculums, Marketingaktivitäten, Referent*innen-Akquise, Auswahl von Veranstaltungsorten und Landwirtschaftsbetrieben
Förderung: TMIL

Soziale Landwirtschaft (► Seite 10–11)

Kontakt: Christine Baumbach-Knopf, Verena Borghorst, Claudia Schneider (03643/4953090)



Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in landwirtschaftliche Betriebe in Thüringen und Sachsen

Ziel: Förderung der Sozialen Landwirtschaft durch Verbesserung der Rahmenbedingungen, Beratung, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
2018: Broschüre zu Modellen Sozialer Landwirtschaft, 2. Mitteldeutsches Symposium Soziale Landwirtschaft, Beginn des Aufbaus einer Homepage mit Betriebsübersicht, Gründung einer interministeriellen Arbeitsgruppe, Begleitung interessierter Betriebe, Vernetzungsgespräche, Vorstellung Sozialer Landwirtschaft in sozialen Institutionen und Behörden
Förderung: Aktion Mensch, HeidehofStiftung, Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Kooperationsprojekt Soziale Landwirtschaft

Ziel: Erstellung von Informationsmaterialien (Online & Druck) für Landwirtschaft und Sozialarbeit

2018: Kooperationstreffen

Förderung: TMIL im Rahmen von ELER (LFE-Projekt)

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) in der Sozialen Landwirtschaft

Ziel: Öffnung Sozialer Landwirtschaft für junge Geflüchtete, Entwicklung eines Leitfadens für Landwirtschaft und Sozialarbeit, Vernetzung der Akteur*innen

2018: Beratung von Geflüchteten und Höfen, Erstellung der Praxishilfe „Tipps und Tricks - Verständigung auf dem Hof“

Förderung: TMIL im Rahmen von ELER (LFE-Projekt)

Social Farming in Higher Education (SoFarEDU)

Ziel: Verbreitung und Verbesserung Sozialer Landwirtschaft durch Entwicklung von Lehrangeboten und -materialien für Hochschulen

2018: Entwicklung von gemeinsamen Qualitätsstandards für die Lehre zur Sozialen Landwirtschaft, Erarbeitung eines Curriculums

Förderung: EU im Rahmen von ERASMUS+



Außer-Haus-Versorgung

(▶ Seite 12)

Kontakt: Tatjana Kern (03643/496408)

Bio kann jeder - nachhaltig essen in Kita und Schule

Ziel: Workshop-Angebot zur Integration nachhaltig produzierter (Bio-)Lebensmittel in Kindergarten und Schule

2018: 4 Workshops mit 60 Teilnehmer*innen

Förderung: BMEL im Rahmen von BÖLN

Rekuk

Ziel: Implementierung einer Weiterbildung für Köch*innen und Küchenleiter*innen zu Themen der nachhaltigen Außer-Haus-Versorgung

2018: Finalisierung der Lehrmaterialien, praktische Erprobung der Weiterbildungsreihe, Projektabschluss

Förderung: EU im Rahmen von ERASMUS+

Umwelt- und Ernährungsbildung

(▶ Seite 13)

Kontakt: Christian Augsten, Kathleen Ehrlich (03643/496408)



Lila Kuh und Anti-Matsch-Tomate

Ziel: Vermittlung der Grundlagen gesunder Ernährung und natürlicher Kreisläufe des Ökolandbaus für Kinder und Jugendliche ab Klasse 5

2018: 13 Projekte mit 273 Teilnehmer*innen in 7 Einrichtungen

Förderung: AOK Plus

Bio-Bauern über die Schulter geschaut - Kinder und Jugendliche entdecken die Landwirtschaft

Ziel: Wissensvermittlung zu Ökolandbau, Bio-Verarbeitung und -Handel für Kinder, Jugendliche und Multiplikator*innen

2018: 61 Veranstaltungen mit 1.490 Teilnehmer*innen

Förderung: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Rahmen des „Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft“ (BÖLN)



Öffentlichkeitsarbeit und Messen

(▶ Seite 14–15)

Kontakt: Aruna Reddig, Eike Werner (03643/7786440)

Mit Bio durch Stadt und Land

Ziel: Promotion bio-regionaler Produkte und Verbraucher*innenaufklärung auf Festen und Veranstaltungen

2018: 37 Veranstaltungen (Stände auf Messen, Hof- und Stadtfesten, Bio-Radtour u. a.)

Förderung: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Thüringer Aktionstage Ökolandbau

Ziel: Kommunikation und Information zum Ökolandbau

2018: zweiwöchige Aktionsreihe der Thüringer Bio-Branche

Förderung: TMIL

Öko-Backstube

Ziel: Wissensvermittlung zu Ökolandbau, Bio-Produkten und gesunder Ernährung im Rahmen eines vorweihnachtlichen Back- und Kulturangebots für Kinder und Erwachsene

2018: 3.069 Teilnehmer*innen am Backangebot, zahlreiche weitere Besucher

Förderung: Stadt Erfurt, TMIL

Messen

Ziel: Stärkung der Thüringer Ökobranche, Strukturaufbau, Etablierung von Wertschöpfungsketten

2018: Thüringer Bio-Laden, Thüringer Bio-Marktcafé, Gemeinschaftsstand, Fachvorträge und Vernetzungstreffen anlässlich von Internationaler Grüner Woche, Biofach und Grünen Tagen Thüringen

Förderung: TMIL

Medienarbeit

Ziel: Information über aktuelle Entwicklungen der (Thüringer) Bio-Branche, Fachinformationen zu ausgewählten Themen, Vernetzung der Akteur*innen der Thüringer Bio-Branche vom Feld bis auf den Teller

2018: Pressemitteilungen, projektspezifische Materialien, Implementierung einer neuen Kommunikationsplattform, Freischaltung des Bio-Einkaufsführers Thüringen (inkl. App für Android und iOS), Jahresbericht, Newsletter, BioThür – Das Magazin für Thüringer Bio

Förderung: TMIL

Fachpolitische Interessenvertretung und Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette

Die politischen Rahmenbedingungen sind wesentlich für die Entwicklungsmöglichkeiten der Bio-Branche. Daher ist der Thüringer Ökoherz e. V. in verschiedenen politischen Gremien aktiv, nutzt die Gelegenheit der großen Messen für Netzwerktreffen und arrangiert immer wieder persönliche Gespräche zwischen Politik und Bio-Akteur*innen.

Arbeitskreis Ökologischer Landbau (ÄKOL)

Im ÄKÖL treffen sich Vertreter*innen aus Bio-Branche, Behörden (TMIL, TLL) sowie landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Bildungseinrichtungen regelmäßig zum fachlichen Austausch. 2018 stand wieder die Umsetzung des ÖkoAktionsplans im Mittelpunkt der Gespräche.

So ist festzustellen, dass **Umstellungsprämie und -seminare** weiter gut angenommen werden. Der **Aufbau ökologischer Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen** hingegen ist nach wie vor anspruchsvoll: Obwohl es am Markt ein großes Angebot regionaler Umstellungsware gibt, finden Endverbraucher*innen nur wenige regionale Bio-Produkte in den Läden. Mit Kooperations- und Innovationsprojekten sollen daher Rohstoffe gesichert und Verarbeitungskapazitäten aufgebaut werden – ein voraussichtlich längerfristiger Prozess.

Für die **Qualifikation von Landwirt*innen** wurden 2018 das staatliche Praxiszentrum Ökologischer Landbau und eine neue digitale Kommunikationsplattform (www.bio-thueringen.de ▶Seite 15) eingerichtet. Zudem hat der Thüringer Ökoherz e. V. 2018 ein Fortbildungskonzept für Nachwuchskräfte konzipiert (▶Seite 9).

Auf den **großen Messen** (▶Seite 15) ist die Thüringer Bio-Branche sehr präsent. Positiv zu werten sind auch die wiederholte Auslobung des **Thüringer Bio-Preises**, die **Unterstützung von Projekten** wie Aktionstage Ökolandbau und Öko-Backstube (▶Seite 14) oder die rege Teilnahme am **Mitteldeutschen Bio-Branchen-Treffen**.

Erzeugerbeirat

Der Erzeugerbeirat ist ein dem Thüringer Ökoherz e. V. angegliedertes Gremium, das dem Verein beratend zur Seite steht. Er setzt sich aus Vertreter*innen von Bio-Anbauverbänden, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Mitteldeutschland e. V. (AbL), Thüringer Bauernverband e. V., Vermarktungsgesellschaften, Thüringer Ökoherz e. V. und TMIL zusammen.

2018 diskutierte der Erzeugerbeirat das **wachsende Angebot von Umstellungs- und Bio-Ware** und die damit aufkommenden **Fragen der Vermarktung**. Auch die Situation der Grünlandbewirtschaftung wurde erörtert. Ein weiteres wichtiges Thema blieb die **Fachkräfte- und Nachwuchssicherung**. Die Beauftragung des Thüringer Ökoherz e. V. durch das TMIL zur Konzeption eines Fortbildungskonzeptes (▶Seite 9) wurde sehr begrüßt.



2014 2017

▶ Unter den verbesserten Förderbedingungen wächst die ökologisch bewirtschaftete Fläche in Thüringen kontinuierlich. Trotzdem nimmt Thüringen im Ranking der Öko-Flächenanteile der 16 Bundesländer nur Platz 15 ein. Es gilt daher, den Öko-Flächenanteil auszuweiten, aber auch langfristig einen qualitativ hochwertigen Ökolandbau sicherzustellen.

Mehrfach wurde der Erzeugerbeirat zu **Anhörungen** eingeladen, z. B. zur o.g. **Grünlandbewirtschaftung** und zur **Thüringer Tierwohlstrategie**. Zudem gab das Gremium Stellungnahmen ab u. a. zu Hürden im Rahmen der **neuen Düngeverordnung**, zur Dürre-bedingten **Futtermittelknappheit**, zur Ausgestaltung der **GAP 2020** sowie zu den noch nicht staatlich geregelten **Haltungskennzeichnungen auf Fleisch- und Wurstwaren**.

FILET-Begleitausschuss

Im FILET-Begleitausschuss ist der Thüringer Ökoherz e. V. einer von ca. 30 Partnern aus den Bereichen Ländlicher Raum, Landwirtschaft, Umwelt, Naturschutz und Bildung. Gemeinsam überwachen sie die Umsetzung der EU-Agrarfonds in Thüringen.

Bio-Branchen-Treffen

Auf Initiative der Ministerien, der Bauernverbände und der Verbände der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen findet seit 2008 jährlich das **Mitteldeutsche Bio-Branchen-Treffen** statt, das die mitteldeutsche Lebensmittelwirtschaft zusammenführt.

2018 luden der Deutsche Bauernverband e. V. und der Thüringer Ökoherz e. V. zum **11. Bio-Branchen-Treffen** nach Erfurt ein. Im Mittelpunkt von Vorträgen, Podiumsdiskussionen, interdisziplinärem und internationalem Austausch stand die Frage, wie eine regional-ökologische Gemeinschaftspflege gelingen kann. Und es wurde deutlich: **Nicht nur der Einkauf, auch die Einstellung muss sich ändern**. Es geht nicht darum, einzelne Produkte durch Bio-Ware zu ersetzen, sondern simpler, saisonaler, kreativer und fleischärmer zu kochen. Das hilft der Umwelt und der Gesundheit und löst das nur scheinbar bestehende Mehrkosten-Problem. Durch den ÖkoAktionsplan sind die Weichen gestellt, zahlreiche der Teilnehmer*innen am Bio-Branchen-Treffen bekundeten ihre Bereitschaft - nun gilt es, gemeinsam Ideen in Taten umzusetzen.



▲ Alljährlich organisiert der Thüringer Ökoherz e. V. eine **Flurfahrt** mit Landwirtschaftsministerin Birgit Keller, um ihr den Ökolandbau in der Praxis vorzustellen. 2018 lag der Schwerpunkt auf den sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Mehrwerten des Ökolandbaus für die Entwicklung attraktiver ländlicher Räume. So stand u. a. ein Besuch der Markus-Gemeinschaft in Hauteroda auf dem Programm, wo schon seit vielen Jahren Soziale Landwirtschaft gelebt wird. Zudem fanden 2018 Flurfahrten mit dem Vorsitzenden des Agrarausschusses des Thüringer Landtags Egon Primas und weiteren Mitgliedern verschiedener Fraktionen des Agrarausschusses statt.

Auch zukünftig sollen auf diesem Wege die Mehrwerte des Ökolandbaus praktisch kommuniziert werden.

Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten für Bio-Obst und -Gemüse

Mit dem Ziel, den **regionalen Bio-Markt zu stärken**, arbeiten Naturkost Erfurt GmbH, LandMarkt Erfurt eG, Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft Weimar eG, AbL e. V., Biohof Scharf, Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau Erfurt und Thüringer Ökoherz e. V. seit 2016 in einer **Bio-Obst- und Gemüse-Kooperation** zusammen. 2018 wurde die **Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette** intensiv fortgesetzt. Ein **Workshop** zum Einsatz von regionalem Bio-Obst und -Gemüse führte Verantwortliche aus Schulverwaltung, Erzeugung und Handel zusammen. Anlässlich der Messen (►Seite 15) fanden **Vernetzungstreffen der Branche** statt. Außerdem wurden weitere Thüringer Bio-Produkte in die **Marke VON** des Kooperationspartners Naturkost Erfurt GmbH aufgenommen und gemeinsam mit der Lebenshilfe Ilmenau-Rudolstadt e.V. ein Etikett für Aronia-Apfelsaft entwickelt.

Ende 2018 ist das Projekt ausgelaufen. Die Projektinhalte werden aber im Rahmen anderer Projekte (z. B. CLET ►Seite 8) aufgegriffen und fortgeführt.



◀ Um Thüringer Ladner*innen zu vernetzen und sie bei der Findung und Formulierung gemeinsamer Standpunkte und daraus resultierender Forderungen an die Politik zu unterstützen, organisiert und moderiert der Thüringer Ökoherz e. V. regelmäßig **Ladnerstammtische**. Die mit sinkenden Umsätzen 2016 einhergehende Unruhe in der Branche konnte durch die gegenseitige Unterstützung etwas aufgefangen werden. Aber auch weiterhin sehen sich die Thüringer Bio-Läden mit der „Konventionalisierung“ des Bio-Handels in Form von Bio-Supermärkten und Bio-Sortimenten in Supermärkten und Discountern konfrontiert und gefordert, gemeinsam zukunftsfähige Marktpositionierungen zu erarbeiten.

Thüringer Bio-Kräuter

Etwa 160 Aktive, die sich in Beruf oder Hobby mit Kräutern beschäftigen, gehören dem 2012 gegründeten **Thüringer Kräuternetzwerk** an. Um interessierten Netzwerk-Mitgliedern die Umstellung auf biologischen Landbau zu erleichtern, wurde in den zurückliegenden beiden Jahren das Projekt **Aufbau einer Gruppenzertifizierung Bio und Vermarktung für kleine Erzeuger am Beispiel Kräuter-, Färbe- und Gewürzpflanzen** durchgeführt.

In dessen Rahmen entstand eine **Broschüre zur Gruppenzertifizierung kleiner Betriebe in Thüringen**. Sie dient als Orientierungsgrundlage für die angestrebte Gruppenzertifizierung der Thüringer Kräuterbranche und steht auch anderen Interessierten kostenfrei zur Verfügung. Einige **Herausforderungen** führten 2018 zu einer zeitweiligen Stagnation im Projektverlauf, so dass außerplanmäßig bisher noch keine Gruppenzertifizierung umgesetzt und kein detaillierter Qualitätsleitfaden erstellt werden konnte. Das Projekt hat aber zu einem **besseren Verständnis der aktuellen Situation bezüglich bestehender Gruppenzertifizierungen** in Thüringen und Deutschland beigetragen und gezeigt, dass Gruppenzertifizierungen für kleine Branchensegmente tatsächlich eine **erstrebenswerte Alternative** gegenüber der üblichen Zertifizierung darstellen. Einige Mitglieder des Thüringer Kräuternetzwerkes zeigen großes Interesse daran und wurden daher professionell geschult, so dass sie nun selbst in der Lage sind, eine Gruppenzertifizierung umzusetzen.

▼ Anlässlich ihres 14. Treffens besuchten die Mitglieder des Thüringer Kräuternetzwerkes den Kräutergarten und das Thüringer Wald-Kreativ-Museum Großbreitenbach.



◀ Im Rahmen der Bio-Obst-und-Gemüse-Kooperation wurden regionale Erzeuger*innen und Einkaufsmöglichkeiten in einer Karte zusammengetragen, die Interessierten online (www.bio-thueringen.de) und im Magazin BioThür (►Seite 15) zur Verfügung steht.



Thüringer Bio-Weidefleisch für den lokalen Biomarkt

Die Thüringer Bratwurst hat Tradition, und auch die Thüringer Bio-Bratwurst ist im Kommen. Woran es aber mangelt, sind **hofnahe Schlachtmöglichkeiten** für die Bio-Betriebe. Um das zu ändern, wurde in den zurückliegenden beiden Jahren ein **LFE-Projekt zur Produktion von Thüringer Bio-Weidefleisch für den lokalen Biomarkt** durchgeführt. Projektpartner des Thüringer Ökoherz e. V. waren drei Thüringer Ministerien (TMIL, TMUEN, TMSGFF) sowie Partner*innen aus Erzeugung, Verarbeitung und Naturkostfachhandel.

In der ersten Projekthälfte wurden die Interessen von Landwirtschaft, Schlachtung und Handel in **Vernetzungsgesprächen** zusammengeführt, die **Rechtslage zu Weideschuss und hofnaher Schlachtung** recherchiert, geeignete **Schlachttechniken** verglichen und die **Erzeugungs- und Marktsituation** analysiert.

2018 standen die **Beratung und Vernetzung von landwirtschaftlichen Betrieben** mit Interesse an hofnahen Schlachtmöglichkeiten im Mittelpunkt. Außerdem konnten **Gespräche** zwischen Marktgemeinschaft Ökoflur GmbH, Naturkost Erfurt GmbH und dem Schlachthof Schmalkalden GmbH zur Verarbeitung und Vermarktung von Thüringer Bio-Fleisch- und Wurstwaren begleitet werden. In **Kooperationstreffen** von Landwirtschaft, Handel und Marketing wurden die **Leitlinien** zur möglichen Vermarktung von Bio-Weidefleisch festgelegt.

Aufgrund der Wichtigkeit des Themas wird der Thüringer Ökoherz e. V. die interessierten Kooperationspartner*innen auch über das Projektende hinaus in ihren Bestrebungen begleiten.

Inno-Hasel Thüringen

In vielen Thüringer Gärten und an vielen Thüringer Straßen wachsen Haselnüsse; einen professionellen Anbau gibt es hierzulande aber bisher nicht. Dies soll sich mit dem dreijährigen Projekt **Inno-Hasel Thüringen** ändern. Mittels **Haselnuss-Testpflanzungen** an **verschiedenen Thüringer Standorten** mit einem **innovativen Anbausystem** und **verschiedenen Sorten- und Sorten-Unterlagen-Kombinationen** sollen **optimale Bedingungen für den Haselnussanbau in Thüringen** identifiziert werden.

In einem ersten **Projekttreffen** 2018 wurden Fragen der Projektdurchführung und Aufgabenverteilung geklärt, Optionen der Pflanzung diskutiert und Hinweise zur Bodenvorbereitung, Pflanzung und Bewässe-

▲ Für die Etablierung des Haselnuss-Anbaus in Thüringen kooperiert der Thüringer Ökoherz e. V. mit dem Bio-Hof SILOAH, der Hof Sallach GbR, dem Landwirtschaftsbetrieb Thorsten Königsfeld, der Twin-S-Ranch und der Friedrich-Schiller Universität Jena. Als assoziierte Partner unterstützen die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Erfurt (LVG), die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) und das Gartenbauzentrum Bayern Mitte am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten das Projekt.

rung ausgetauscht. **Exkursionen** führten zu Betrieben in Grimma, Kammerstein und Cadolzburg. Dort gab es praktische Einblicke in Anbau, Ernte, Trocknung, Verarbeitung und Vermarktung von Haselnüssen und Haselnussprodukten wie Aufstriche, Öle oder Schokolade. Außerdem wurden Versuchsergebnisse der LVG zum Haselnuss-Anbau vorgestellt.

Ende 2018 begann in den Partnerbetrieben die Vorbereitung für die **Pflanzungen**, die im Februar 2019 abgeschlossen und anschließend auswertend begleitet werden sollen.

Cluster Land- u. Ernährungswirtschaft Thüringen

Eine verbesserte Bereitstellung regionaler Rohstoffe von Agrar-, Obst- und Gemüsebaubetrieben und die deutliche Erhöhung des Anteils regionaler Lebensmittel, die das **Thüringer Qualitätszeichen** tragen – dies sind die Ziele des zweijährigen Projektes **Cluster Land- und Ernährungswirtschaft Thüringen** (CLET). Hierfür werden konventionell und ökologisch wirtschaftende Betriebe der Land- und Ernährungswirtschaft mittels Fragebogen zu ihrer Rohstoffproduktion bzw. ihrem Rohstoffbedarf befragt und Experten interviewt. Auf Basis der so erhobenen Daten sollen **Handlungskonzepte für jeden Produktionsbereich** (z. B. Getreide/Backwaren, Fleisch/Wurstwaren, Milch/Molkereiprodukte) entworfen und Vorschläge für die **Anpassung von Förderprogrammen** erarbeitet werden.

Im Projekt kooperiert der Thüringer Ökoherz e. V. mit der Ökotrend Projekt- und Marketing GmbH und dem Thüringer Ernährungsnetzwerk e. V. (TH-ERN). Anlässlich des **Auftakttreffens** 2018 wurden das **Regionalkonzept** und **Erfahrungen in der Durchführung ähnlicher Projekte** vorgestellt und organisatorische Aspekte des Projektes besprochen. Als nächste Schritte stehen nun Entwurf und Versand der Fragebögen und die Auswahl der Interviewpartner*innen an. Der Thüringer Ökoherz e. V. übernimmt dabei die Befragung der ökologisch wirtschaftenden Betriebe.

Fachbildung

So wichtig die Arbeit auf dem Feld oder im Stall, an den Maschinen oder im Laden ist, so wichtig sind auch eine fundierte Aus- und Weiterbildung und der Austausch mit anderen Akteur*innen. Gelegenheit hierfür bieten die vom Thüringer Ökoherz e.V. organisierten Tagungen, Seminare und Fachexkursionen.

Fortbildung in der ökologischen Landwirtschaft

Ein neues Fortbildungsangebot ermöglicht es Angestellten und Betriebsleiter*innen von Landwirtschaftsbetrieben sowie Quereinsteiger*innen mit mindestens dreijähriger Berufserfahrung im landwirtschaftlichen Bereich, sich **berufsbegleitend Fachwissen für die Arbeit in der ökologischen Landwirtschaft anzueignen** und **wertvolle Erfahrungen mit Berufskolleg*innen auszutauschen**.

Die Fortbildung umfasst **elf Module** (je dreitägig), die innerhalb von 18 Monaten an themenbezogenen unterschiedlichen Orten stattfinden. Erfahrene Referent*innen aus der Bio-Branche vermitteln den Teilnehmenden umfangreiches Fachwissen in den wichtigsten Bereichen (Betriebswirtschaft, Tierhaltung, Ackerbau, Vermarktung).

2018 hat der Thüringer Ökoherz e.V. das **Curriculum** entwickelt. 2019 wird eine Prüfungsordnung erarbeitet, um eine **staatliche Anerkennung** zu ermöglichen. Der erste Fortbildungsdurchgang beginnt im September 2019.



▶ Das neue Fortbildungsangebot legt ein besonderes Augenmerk auf einen hohen Praxisanteil. So sind zahlreiche Exkursionen zu ökologisch wirtschaftenden Betrieben und praxisbezogene Übungen in die Module integriert. Eine fortbildungsbegleitende Projektarbeit dient zudem der Anwendung und Vertiefung des erworbenen Wissens und regt zu Zusammenarbeit und gemeinsamer Lösungsfindung an.

▶ Gut besucht war der **Umstellertag** im Februar 2018 in Vachdorf. Referenten der Anbauverbände und des Thüringer Bauernverbandes e.V. vermittelten in einem Rundumschlag Grundlageninformationen über Pflanzenbau, Bodenbearbeitung und Tierhaltung, aber auch Kontrolle, Besonderheiten der Umstellung und Wirtschaftlichkeit. Praktische Einblicke erhielten die 25 Teilnehmenden bei einem von Andreas Baumann geführten Rundgang durch das Ökozentrum Werratal.

Stammtische, Fachgespräche und Fachexkursion

Regelmäßig organisiert der Thüringer Ökoherz e.V. in Kooperation mit der Branche **Stammtische und Fachgespräche** für Thüringer Öko-Bäuer*innen, um ihnen die Möglichkeit zu **Austausch und Vernetzung** zu geben und **Fachinformationen** zu vermitteln. 2018 fanden insbesondere ein Seminar zu Getreidelagerung und Vorratsschutz im Ökolandbau sowie ein Fachgespräch zum Bio-Gemüsebau statt.

Eine zweitägige **Fachexkursion** führte ins Fränkische. Dort erhielten die Teilnehmenden aufschlussreiche Einblicke in Bio-Höfe, die Bayerische Landesanstalt für Gartenbau und eine Bio-Mälzerei.

Die Rückmeldungen waren durchweg positiv, und so wird es auch 2019 wieder ein **abwechslungsreiches Programm** geben mit Fachexkursion und Stammtischen, u. a. zu den Themen Ökolandbau und Klimawandel, Hack- und Striegeltechnik, Anbau von Sonderkulturen, Grünlandpflege und Thüringer Bio-Milch. Über die genauen Termine informieren der neue Landwirtschafts-Newsletter (Anmeldung: newsletter.bio-thueringen.de) und die Internetseite www.bio-thueringen.de.

▼ Besuch der Mälzerei Weyermann in Bamberg



Soziale Landwirtschaft

Der immer noch recht neue Begriff Soziale Landwirtschaft (SozLaw) beschreibt die Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in landwirtschaftliche Betriebe. Das Spektrum der Zielgruppen ist dabei genauso vielfältig wie die Möglichkeiten der SozLaw. Der Thüringer Ökoherz e.V. sieht die großen Potentiale, die hier für alle Seiten bestehen, und hat deshalb das Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Thüringen / Sachsen aufgebaut.

Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in landwirtschaftliche Betriebe in Thüringen und Sachsen

Soziale Landwirtschaft bietet viele Potentiale, ihre Umsetzung erfordert aber einige organisatorische, finanzielle und rechtliche Überlegungen und Schritte. **Unterstützung** hierbei bietet seit 2015 das **Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft Thüringen / Sachsen**, das interessierten Landwirt*innen und Sozialarbeiter*innen erste Informationen rund um Möglichkeiten, Vielfalt und Finanzierung der SozLaw zur Verfügung stellt, sie bei der Fortentwicklung der Projektidee berät und auf Ämter und Behörden begleitet, Bedarfsanalysen im entsprechenden Landkreis durchführt und die Vernetzung mit Kooperationspartner*innen erleichtert.

In den letzten Jahren – und ganz besonders Ende 2018 – wurde diese **Unterstützung** rege in Anspruch genommen, Klient*innen wurden vermittelt und Kontakte zwischen Landwirtschaftsbetrieben und sozialen Institutionen hergestellt, aus denen sich inzwischen Kooperationen entwickelt haben. Eine 2018 erschienene **Broschüre** veranschaulicht, wie SozLaw funktionieren kann und welche vielfältigen Modelle es gibt.

Neben der Beratung ist ein zentrales Ziel des Beratungszentrums der **Aufbau von Strukturen** in Thüringen und Sachsen, die es Landwirt*innen ermöglichen, ihren Hof in diese Richtung zu diversifizieren und so ggf. auch eine zusätzliche Einnahmequelle zu erschließen. Hierfür besteht eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ministerien. So hat sich 2018 eine **interministerielle Arbeitsgruppe in Thüringen** gebildet, deren Ziel es ist, einheitliche Strukturen zu schaffen und zugleich die Arbeit des Beratungszentrums zu verstetigen. Beim **2. Mitteldeutschen Symposium Soziale Landwirtschaft** im April 2018 hielt die Thüringer Sozialministerin Heike Werner das Grußwort und ging auf Fragen ein. Auch die jährlich stattfindende **Flurfahrt der Landwirtschaftsministerin Birgit Keller** (▶ Seite 7) widmete sich dem Thema „Soziales Engagement“.

Erfreulicherweise wurde das Projekt **Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in landwirtschaftliche Betriebe in Thüringen und Sachsen** um zwei Jahre verlängert. Interessierte dürfen sich auf



▶ Im April 2018 fand das 2. Mitteldeutsche Symposium Soziale Landwirtschaft unter der Schirmherrschaft des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie in Erfurt statt. Mit dabei waren Vertreter*innen aus Landwirtschaft, Sozialarbeit und Ministerien, Netzwerker*innen und andere Interessierte.

▶ Eine 2018 herausgegebene Broschüre zeigt anhand von Beispielbetrieben verschiedene Formen Sozialer Landwirtschaft – von intensiver sozialpädagogischer Einzelbetreuung über SozLaw als Außenarbeitsplatz oder als Teilbereich einer Werkstatt, urbane Gartenprojekte mit SozLaw und Bildung bis hin zu SozLaw mit Geflüchteten. Interviews und Stellungnahmen machen deutlich, wie die verschiedenen Ministerien unterstützend zur Seite stehen. Die Broschüre kann bei c.baumbach-knopf@oekoherz.de für 9 € bestellt werden, steht aber auch kostenfrei als pdf unter sozlaw.bio-thueringen.de zur Verfügung.

Exkursionen zu Höfen mit Sozialer Landwirtschaft 2019 freuen. Für Klient*innen ist ein **Handbuch in leichter Sprache in Arbeit**, das Einblicke in die Möglichkeiten in grünen Berufen gibt.

Zudem hat sich aus dem Projekt heraus in Sachsen das eigenständige EIP-Agri-Projekt **Innovative Erwerbskombination: landwirtschaftliche Unternehmen als Anbieter sozialer Dienstleistungen** entwickelt. Koordinator ist die FH Mittweida. Weitere Informationen gibt es unter <https://www.hs-mittweida.de/bfm/hsmw-newsletter-september-2018.html>

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) in der Sozialen Landwirtschaft

Eine Zielgruppe, die von Sozialer Landwirtschaft profitieren und zugleich Landwirtschaftsbetriebe bereichern kann, sind **Geflüchtete**, von denen viele an Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft interessiert sind. In einem Zusammenarbeitsprojekt haben der Thüringer Ökoherz e.V. und seine Partner*innen aus Landwirtschaft und Sozialarbeit die Besonderheiten Sozialer Landwirtschaft mit Geflüchteten herausgearbeitet und die verschiedenen Akteur*innen beraten und vernetzt. Ende 2017 wurde bereits ein **Leitfaden für die Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in der Sozialen Landwirtschaft** veröffentlicht. 2018 folgte eine weitere Handreichung, die zeigt, wie das Erlernen der deutschen Sprache auf dem Hof unterstützt werden kann.



▲ Ob Menschen mit besonderem Förderbedarf oder Geflüchtete: Die Fürsorge für ein Tier kann helfen, Vertrauen aufzubauen, die Beziehung zum Tier kann eine mögliche Brücke zu Mensch-Mensch-Beziehungen sein, und die Übernahme von Verantwortung und ein strukturierter Tag können stärkend wirken.



▲ Im Projekt „Social Farming in Higher Education“ kommen Hochschulen verschiedener europäischer Länder zusammen, um die Lehre zur Sozialen Landwirtschaft weiterzuentwickeln. Mit Dr. Rhys Evans von der Norwegischen Hochschule für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung hat das Projekt auch einen Experten für die Arbeit mit Pferden mit an Bord.

Social Farming in Higher Education (SoFarEDU)

Die Soziale Landwirtschaft steht an der **Schnittstelle zwischen sozialer und landwirtschaftlicher Arbeit**, weshalb Expert*innen auf dem einen Gebiet jeweils auch fundierte Kenntnisse auf dem anderen haben müssen. Trotz steigender Nachfrage gibt es bisher nur **wenige Hochschulen**, die Studierende auf diese speziellen Anforderungen vorbereiten.

Vor diesem Hintergrund führt der Thüringer Ökoherz e.V. seit 2017 zusammen mit Hochschulen aus fünf europäischen Ländern ein Projekt zur **Sozialen Landwirtschaft in der Hochschulbildung** durch. Ziel ist die Entwicklung von **Lehrmaterialien**, die der Interdisziplinarität dieses Bereichs gerecht werden. 2018 wurden **länder- und fachübergreifende Qualitätsstandards** für die Lehre zur Sozialen Landwirtschaft entwickelt. Ein **Rahmenlehrplan** zeigt, wie das Thema Soziale Landwirtschaft in das Lehrangebot integriert werden kann. Beide Materialien werden 2019 veröffentlicht.



▲ Im Kooperationsprojekt **Soziale Landwirtschaft** erarbeitet der Thüringer Ökoherz e.V. gemeinsam mit Akteur*innen aus Sozialarbeit und Landwirtschaft sowie dem Paritätischen Verband Thüringen einen Diversifizierungsleitfaden und ein Online-Tool „Soziale Landwirtschaft“. Dies umfasst einen Entscheidungsbaum, der es Landwirt*innen ermöglichen soll, über die Ressourcen auf dem eigenen Hof zu einem individuellen Angebot zu kommen, ebenso wie einen Finanzierungslotsen und einen Ämterwegweiser.

Bio in der Außer-Haus-Versorgung

Von Bio in der Gemeinschaftsverpflegung können alle Beteiligten nur profitieren: die Produktion und die Verarbeitung, denen sich ein Vermarktungsfeld erschließt, ebenso wie die Konsument*innen, die schmackhaftes, gesundes Essen erhalten. Der Weg dorthin ist gar nicht so schwer – und auch nicht zwangsläufig kostenintensiv.

Rekuk

Im Rahmen des Projektes **Rekuk** (2016-2018) hat der Thüringer Ökoherz e.V. gemeinsam mit Partnern aus Österreich, Italien und Tschechien ein **Weiterbildungsangebot zur nachhaltigen Außer-Haus-Versorgung** entwickelt. Im dritten Projektjahr wurden die Schulungsmaterialien finalisiert – eine Arbeit, die sich gelohnt hat: Entstanden sind umfangreiche **Lehrunterlagen** zu den Bereichen Lebensmittelverwendung, Speiseplangestaltung, Energie- und Abfallmanagement in der Großküche sowie Marketing und Kommunikation.

Im März 2018 kamen Küchenleiter*innen aus ganz Deutschland in Leipzig zusammen, wo die Weiterbildung an drei Tagen **sehr intensiv und erfolgreich getestet** wurde. Die Diskussionen zeigten, in welchen unterschiedlichen Stadien sich die Küchen in Hinblick auf die Schwerpunktthemen befinden. Während manche der Teilnehmenden bereits viele Nachhaltigkeitsaspekte in der Großküche umsetzen, sahen andere die Seminarreihe als Chance, sich zum ersten Mal damit zu beschäftigen. Unabhängig von den Vorerfahrungen waren alle Teilnehmer*innen sehr zufrieden und gingen mit neuem Ansporn zurück an die Arbeit.

Der Thüringer Ökoherz e.V. ist der **erste Anbieter** in Thüringen, der Seminare zu den Themen in diesem Umfang durchgeführt hat. Wissen und Erfahrungen daraus sollen nun in weitere Projekte einfließen.



Die Rekuk-Weiterbildungsmaterialien gibt es zum kostenlosen Download auf der Homepage bio-thueringen.de/publikationen/rekuk-lehrmaterialien/

Bio kann jeder – nachhaltig essen in Kita und Schule

Mehr Bio-Produkte in die Außer-Haus-Versorgung? – Die bundesweite Kampagne **Bio kann jeder – nachhaltig essen in Kita und Schule** zeigt, wie das funktionieren kann. In Thüringen ist der Thüringer Ökoherz e.V. für die Durchführung der zugehörigen Workshops zuständig. 2018 fanden vier solcher **Workshops** statt: im Mehr-Generationenhaus in Apolda, bei der Naturkost Erfurt GmbH und im Augustinerkloster in Erfurt sowie am Evangelischen Gymnasium in Meiningen. Überall konnten sich Erzieher*innen, Lehrer*innen, Einrichtungsträger, Elternvertretungen, Caterer und andere Verantwortliche aus dem Verpflegungsbereich informieren, wie sich Bio-Essen in der Gemeinschaftsverpflegung umsetzen lässt. Es gab Informationen über **Bio-Zertifizierung** und den **Kontakt zum Naturkostgroßhändler** ebenso wie **konkrete Umsetzungsideen für kindgerechtes Bio-Essen und Ernährungsbildung**. Mit ihrem großen interaktiven Anteil wurden alle Veranstaltungen sehr gut angenommen.

Auch andernorts erfreuen sich die Kampagne und die damit verbundene Veränderung außerhäuslicher Versorgung hin zu wohlschmeckender, gesunder und nachhaltiger Kost zunehmender Beliebtheit. Dies war eines der Ergebnisse des Erfahrungsaustauschs der Regionalpartner*innen anlässlich des **Bio-kann-jeder-Jahrestreffens** in Fulda. Außerdem wurden dort die **Marketinginstrumente** für die Kampagne konzeptionell weiterentwickelt.

Für 2019 sind weitere vier Workshops geplant. Themen und Termine finden Sie unter bio-kann-jeder.bio-thueringen.de. Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, schauen Sie gern vorbei und melden Sie sich über die neue Anmelde-

maske gleich unkompliziert an!



Gemeinsam kochen, kosten und bewerten: In den Bio-kann-jeder-Workshops werden sinnliches Erleben, Praxistauglichkeit und Austausch großgeschrieben (hier in der Küche des Mehrgenerationenhauses Apolda)



Umwelt- und Ernährungsbildung

Kinder und Jugendliche, die wissen wollen, wo Lebensmittel herkommen, was in ihnen steckt und wie sie zu schmackhaften Mahlzeiten werden, sind bei den Bildungsprojekten des Thüringer Ökoherz e.V. genau an der richtigen Adresse.

Bio-Bauern über die Schulter geschaut

Gemeinsam mit dem Ökomarkt Hamburg e.V., dem BioLuna e.V. und dem Ökolöwe Leipzig e.V. führt der Thüringer Ökoherz e.V. seit 2014 das Projekt **Bio-Bauern über die Schulter geschaut** durch. An spannenden **Projekttagen** erleben **Kindergartenkinder und Schüler*innen** aus Grundschulen, Gymnasien, Real-, Förder- und Berufsschulen auf den Partnerbetrieben der Bio-Erzeugung, -Verarbeitung und -Vermarktung **ökologische Praxis aus nächster Nähe**. Altersangepasst erfahren sie viel Wissenswertes über die Grundlagen nachhaltiger (ökologischer) **Lebensmittelerzeugung und -verarbeitung** und eine **ausgewogene Ernährung** und beleuchten ihr **eigenes Konsumverhalten** mit Blick auf den **Klimaeinfluss**. Für junge Menschen in der Phase der **Berufsfindung** und der **Ausbildung** bietet das Projekt zudem eine ideale Chance, Einblicke in die Bio-Branche zu gewinnen. 2018 konnten erstmals auch Gruppen des Freiwilligendienstes mit Informationen zu „Grünen Berufen“ versorgt werden.

Insgesamt fanden 2018 **61 Veranstaltungen** mit fast 1.500 **Teilnehmer*innen** statt. Zusätzlich stellten Mitarbeiter*innen des Thüringer Ökoherz e.V. auf verschiedenen Messen (z. B. Grüne Tage Thüringen ▶ s. Seite 15) Ausschnitte aus dem Bildungsangebot des Vereins vor und konnten dabei auch auf dieses tolle Projekt aufmerksam machen.

Lila Kuh und Anti-Matsch-Tomate

„Umwelt- und Ernährungsbildung“ – das klingt für Kinder und Jugendliche beim ersten Hören oft recht trocken. Doch das Projekt **Lila Kuh und Anti-Matsch-Tomate** verspricht einen vielfältigen, individuell zugeschnittenen und gar nicht eintönigen Blick auf **Essgewohnheiten, Grundlagen der Ernährung** und **natürliche Kreisläufe des Ökolandbaus**.

Die Projekttag, die sich an Schüler*innen ab der 5. Klasse richten, beginnen mit der Frage nach **Regeln gesunder Ernährung**, und schon hier sind die Teilnehmer*innen gut bei der Sache. Der theoretischen Wissensvermittlung folgt eine **Stationsarbeit**, in der sie einen genaueren Blick auf einzelne – v.a. regionale und saisonale – Lebensmittel werfen. Denn dass die Banane nicht in Deutschland wächst, weiß nicht jedes Kind: „Die kann man doch das ganze Jahr über im Supermarkt kaufen.“ Den krönenden Abschluss der Projekttag bildet jeweils das **gemeinsame Zubereiten von gesunden Speisen in Bio-Qualität** – und jedes Mal ist es eine Freude zu sehen, wie stolz die Heranwachsenden das selbst Zubereitete genießen.

Seit 18 Jahren ist der Thüringer Ökoherz e.V. mit der „Lila Kuh“ an Schulen in Thüringen und Sachsen unterwegs. Sehr hilfreich ist dabei auch die Zusammenarbeit mit der AGETHUR (Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V.) und der SLFG (Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.).



▲ Am naturgetreuen Gummieiter können Schüler*innen das Melken erproben – und sind immer wieder erstaunt, dass das gar nicht so einfach ist, wie es aussieht.



▲ Damit die Lernenden nicht nur praktisches Wissen aus den Projekten mitnehmen, erhalten sie auch Arbeitsblätter zum Abheften – hier: der Aufbau eines Kuheuters.



▲ Süße und herzhafte Snacks – dass die auch ohne Zucker und viel Fett wunderbar schmecken können, beweisen die Schüler*innen im Lila-Kuh-Projekt.

Öffentlichkeitsarbeit und Messen

Mit Informations- und Aktionsständen ist der Thüringer Ökoherz e.V. unterwegs, organisiert Hofbesichtigungen und Workshops, vertritt den (Thüringer) Ökolandbau auf Messen, veröffentlicht Zeitschriften, Artikel, Internet- und Filmbeiträge, steht in Gesprächen und Interviews Rede und Antwort und gibt so Verbraucher*innen Einblicke in die ökologische Wirtschaftsweise.

Mit Bio durch Stadt und Land

Woher kommen sie eigentlich, unsere Lebensmittel? Wer engagiert sich hinter den Kulissen für Köstliches auf unseren Tellern? Und wer garantiert die Bio-Qualität? Thüringenweit reist der Thüringer Ökoherz e.V. alljährlich **Mit Bio durch Stadt und Land**, um Interessierten Antworten auf solche Fragen zu geben und so Vertrauen in die regionale Bio-Branche zu schaffen.

Auch 2018 gab es wieder **zahlreiche Informationsstände** und **Thüringer Bio-Kostproben**, u. a. beim Tag der offenen Tür im Thüringer Landtag, bei den Grünen Tagen Thüringen und beim Färbefest in Neckeroda. Bei schönstem Altweibersommerwetter führte die **Tour de Bio** durch das Weimarer Land und gab den vielen teilnehmenden Radler*innen die Möglichkeit, in Holzdorf die Mobile Mosterei der Grünen Liga in Aktion zu erleben und auf der Genussmesse regionale Bio-Spezialitäten zu verkosten, im „Alten Wasserwerk“ in Oettern die Hochlandrinder zu striegeln und die Brauerei in Ehringsdorf zu besichtigen.

Im Rahmen des Projektes steht der Thüringer Ökoherz e.V. im regen Austausch mit der BioHöfeGemeinschaft Sachsen-Anhalt e.V., dem Tagwerk e.V., dem Bioring Allgäu e.V. und dem Bremer Verein Sozialökologie e.V., die

den Bio-Gedanken in anderen Regionen durch Stadt und Land tragen: Mehr als **100 Veranstaltungen** stellen alle zusammen 2018 auf die Beine, etwa **40** davon führte der Thüringer Ökoherz e.V. in **Thüringen** durch.



- ▲ Mit Bio durch Stadt und Land – und u. a. auch zum Landwirtschaftsbetrieb Rinderknecht. Zwischen den Hochlandrindern zu stehen und ihre Kraft und Mächtigkeit zu spüren, war für viele Radtour-Teilnehmer*innen ein sehr beeindruckendes Erlebnis.

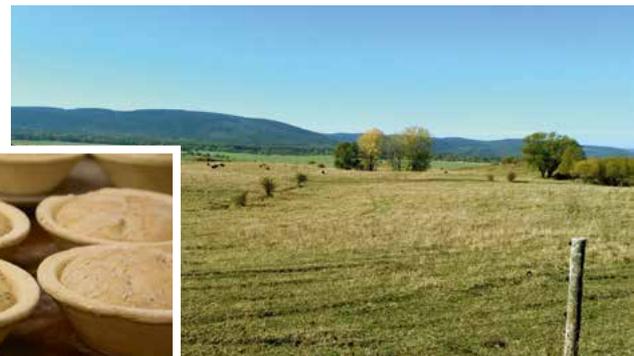


- ▲ 2018 war die Backstube an den Vormittagen vom Erzählen und Lachen von 3.069 Kindern und Jugendlichen erfüllt.

Aktionstage Ökolandbau

Bio sehen, hören, schmecken, riechen, anfassen – wer das möchte, ist bei den seit dem Jahr 2000 regelmäßig stattfindenden Aktionstagen Ökolandbau genau richtig: **Bio-Betriebe öffnen ihre Türen**, und Verbraucher*innen können **direkt vor Ort erleben**, wie Bio-Produkte hergestellt werden. Auch 2018 gab es wieder **zwei reich gefüllte Aktionswochen**, die für alle etwas zu bieten hatten: von Betriebsbesichtigungen über Erntedank- und Hoffeste bis hin zu Naturwanderungen und kulturellen Abendveranstaltungen.

Um zukünftig noch mehr engagierte Akteur*innen mit ins Boot holen und die Thüringer Bio-Branche noch umfassender präsentieren zu können, ist für die Aktionstage Ökolandbau **ab 2019 ein größerer Zeitraum** geplant. Im ersten Quartal des Jahres 2019 wird es auf www.oekoherz.de weitere Informationen dazu geben.



- ▲ Ein- und Weitblicke boten die Aktionstage Ökolandbau – hier bei dem Besuch der Erfurter Bäckerei Lobenstein und der Wanderung über das Ohrdruffer Weideland

Öko-Backstube

Kling Telefon klingelingeling ... Kein Weihnachtsglöckchen, sondern tatsächlich das Telefon war es, das im Büro des Thüringer Ökoherz e.V. die **Adventszeit** einläutete, und

zwar schon im September, als sich **Schulklassen und Kindergartengruppen** für das vormittägliche Angebot in der **Öko-Backstube auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt** anmeldeten. Ende November kamen sie dann, um zu **backen** und zu **naschen** und viel **Interessantes über die ökologische Kreislaufwirtschaft und Bio-Lebensmittel zu erfahren**. Und auch an den Nachmittagen blieb der Ofen nicht aus. Viele Weihnachtsmarktbesucher*innen nutzten die Möglichkeit, sich in der Backstube **aufzuwärmen, Plätzchen in Bio-Qualität zu backen, Bio-Spezialitäten zu verkosten**, sich über **Thüringer Erzeugungs- und Verarbeitungsbetriebe** zu informieren oder auch die **abendliche Kultur am Ofen** zu genießen, mit Theater, Musik, Lesungen, Tanz und anregenden Gesprächen.

Medienarbeit

Veranstaltungen des Thüringer Ökoherz e.V. und aktuelle Fragestellungen der Bio-Branche werden regelmäßig durch **Medienarbeit** begleitet. Zum Jahresende 2018 hin wurde diese deutlich verstärkt, was sich spürbar in einer **größeren Medienpräsenz** niederschlug, z. B. anlässlich der Aktionstage Ökolandbau, des Mitteldeutschen Bio-Branchen-Treffens und der Öko-Backstube.

Doch nicht nur der Einsatz der klassischen Kommunikationsmedien wird verstärkt, sondern der Verein entwickelt derzeit auch eine Online-Kommunikationsstrategie. So sind aktuelle Informationen stets auf der **Facebook-Seite** des Vereins und auf der **Internetseite** abrufbar. Letztere ist seit 2018 in neuem Kleid anzutreffen: Das Design wurde dem sonnengelben Erscheinungsbild des Thüringer Ökoherz e.V. angepasst, und auch inhaltlich hat sich einiges geändert. Unter **www.bio-thueringen.de** findet nun die ganze Thüringer Bio-Branche eine Plattform.



- ▲ *Neu im Netz: www.bio-thueringen.de. Koordiniert vom Thüringer Ökoherz e.V. versteht sich die Website als eigenständige, vereinsungebundene Plattform, die politische Entwicklungen, Veranstaltungen, Tagungsergebnisse und weitere relevante Informationen bündelt.*

- ▲ *Als Jahresmagazin mit einer Erstauflage von 10.000 Stück hielt 2018 das BioThür-Magazin Einzug in die Thüringer Bioläden.*

Neu ist seit 2018 auch **BioThür – Das Magazin für Thüringer Bio**. In den Thüringer Bioläden will es die Endverbraucher*innen abholen und für die Vorteile von Bio-Lebensmitteln aus der Region begeistern. In der ersten Ausgabe drehte sich vieles um das Thema „Unverpackt“ und noch mehr um die Thüringer Bio-Branche, die von köstlichen Bio-Lebensmitteln über duftende Naturkosmetika bis hin zu reizvollen Ausflugszielen und Bio-Herbergen eine ganze Menge zu bieten hat.

Über die vielfältige Arbeit des Thüringer Ökoherz e.V. 2016/17 berichtete wieder der **Jahresbericht**, und im Rahmen der verschiedenen Projekte entstand eine Reihe von **Informationsmaterialien**, u. a. eine Broschüre zur Gruppenzertifizierung kleiner Betriebe in Thüringen (► s. Seite 7) und eine neue Broschüre zur Sozialen Landwirtschaft (► s. Seite 10).

Messen

Messen sind stets eine wichtige Gelegenheit der Vorstellung und des Austausches zwischen Unternehmen, Politik und Verbraucher*innen. Auch hier setzt sich der Thüringer Ökoherz e.V. für die Stärkung der Thüringer Bio-Branche ein.

Auf der **BIOFACH** in Nürnberg präsentierte sich Mitteldeutschland an einem Gemeinschaftsstand. Der Thüringer Ökoherz e.V. übernahm dabei im Auftrag des TMIL erneut die Koordination der Thüringer Beteiligung. Das Konzept des Messestandes wurde gut angenommen und soll 2019 in ähnlicher Form erneut angewendet werden. Im Rahmen eines Messerundgangs unter dem Motto „Voneinander lernen“ besuchte Ministerin Keller die Thüringer Aussteller ebenso wie den Dänischen Gemeinschaftsstand. Hier wurde deutlich, wie das kleine Land im Norden es zur führenden Bio-Nation geschafft und die für Thüringens Zukunft gesetzten Ziele bereits realisiert hat.

Auf der **Internationalen Grünen Woche (IGW)** in Berlin gab es wieder einen vom TMIL geförderten Thüringer Bio-Laden gefüllt mit Thüringer Bio-Erzeugnissen, die zur Verkostung einluden. Mitarbeiter*innen des Thüringer Ökoherz e.V. standen Rede und Antwort zu Herkunft, Produktionsbedingungen und den Herstellerbetrieben. In der vom TMIL organisierten „Thüringen-Halle“ auf der Messe boten sich gute Gelegenheiten für Gespräche mit konventionell wirtschaftenden Thüringer Produzent*innen und Verarbeiter*innen.

Das Konzept des neuen Thüringer Bio-Ladens wurde 2018 erstmals auch bei den **Grünen Tagen Thüringen** in der Erfurter Messe umgesetzt und dort um einen Stand der in Thüringen tätigen Anbauverbände erweitert. Ein Bio-Marktcafé lud zum Verweilen und zum Austausch über Thüringer Bio ein. Ergänzt wurde das Angebot durch ein Bühnenprogramm mit Tanya Harding, die Thüringer Bio-Produkte auf der Bühne in köstliche Gerichte verwandelte. Zudem fand ein Vernetzungstreffen der Thüringer Bio-Branche mit etwa 65 Teilnehmer*innen statt.



- ▲ *Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft Birgit Keller und Ministerpräsident Bodo Ramelow informierten sich bei der IGW 2018 über Bio aus Thüringen.*



Stimme aus der Mitgliedschaft

Dr. Sven Kriek

Warum sollte man sich als Verbraucher*in im Thüringer Ökoherz e.V. einbringen? Ganz einfach: Weil wir ein Teil der Natur sind. Sie gehört uns nicht, sondern wir gehören dazu. Und diesem WIR gilt es gemeinsam eine kraftvolle und erkennbare Stimme zu geben!

Unser heutiges nachhaltiges Handeln muss ein Imperativ für morgen sein. Dafür kann ich im persönlichen Bereich Sorge tragen, etwa im Einkaufsverhalten, in der individuellen Mobilität oder bei der Wahl des Mittagessens in der Kita. Im gesellschaftlichen Bereich hingegen sind für ein weitsichtiges Handeln Mediatoren nötig.

Solch eine Funktion erfüllt für mich der Thüringer Ökoherz e.V. durch die Bündelung unserer Stimmen: von Erzeuger*innen über Verarbeiter*innen und Verbraucher*innen bis hin zu politischen Akteur*innen. Durch fachpolitische und Öffentlichkeitsarbeit, Ernährungsbildung und vieles mehr engagieren wir uns dafür, dass ökonomische und soziale Ziele nicht gegen ökologische ausgespielt, sondern gleichrangig behandelt werden.

Jede*r kann sich einbringen – das ist das Reizvolle und Bereichernde an einem Netzwerk aus verschiedenen Interessen mit dem Ziel gemeinsamer Perspektiven. Die persönliche Komponente des Mitgestaltens konnten wir im August 2018 auch direkt umsetzen im Anstoß zur Entwicklung einer Zukunftsvision – ein Leitbild für die Orientierung des zukünftigen Engagements des Vereins.

Und so möchte ich eine Weisheit des südafrikanischen Volkes der Xhosa aufgreifen, die wohl bekannt ist, aber immer wieder neu nach außen getragen werden muss: „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern.“ Dafür möchte ich mich stark machen als Mitglied im Thüringer Ökoherz e.V.



Stimme aus der Geschäftsstelle

Christine Baumbach-Knopf

Seit nunmehr fast drei Jahren arbeite ich beim Thüringer Ökoherz e.V. und koordiniere hier das Beratungszentrum Soziale Landwirtschaft. Nach dem Studium der Philosophie und einer abgebrochenen Doktorarbeit bin ich in diese Aufgabe eher „reingerutscht“ – aber bewusst, denn hier kann ich meine persönlichen Werte und Lebensvorstellungen leben. Außerdem arbeite ich in einem Team, das ähnliche Lebensanschauungen mit mir teilt. Und ich habe das Gefühl, für meine Heimat Thüringen etwas Sinnvolles zu bewirken – dadurch fühle ich mich authentisch.

Irgendwann werden auch in Thüringen Inklusion und Bildung auf dem Bauernhof etwas Selbstverständliches sein, und ich darf diesen Prozess auf politischer Ebene begleiten und stärken. In der Beratung und Vernetzung von Landwirt*innen bin ich immer wieder begeistert von den tollen Menschen, ihren Ideen und Projekten. Das gibt mir Mut und lässt mich zuversichtlicher in eine enkeltaugliche Gesellschaft blicken, in der Achtsamkeit und Respekt gegenüber Mensch, Tier und Natur gelebt werden.

Impressum

Herausgeber: Thüringer Ökoherz e.V., Förderverein und Dachverband für ökologischen Landbau, Landschaftspflege, Naturschutz und naturgemäße Lebensführung in Thüringen, Schlachthofstraße 8-10, 99423 Weimar, Telefon: 0 36 43 - 49 63 28, Fax: 49 64 07, Internet:

www.oekoherz.de, E-Mail: info@oekoherz.de, Vereinsvorsitzende: Stefan Simon, Geschäftsführer: Claas Homeyer

Fotos: © Fotos: S. 1: Swen Gottschall, Matthias Frank Schmidt; S. 6: Swen Gottschall; S. 7: Henning Bredenbeck; S. 8: Swen Gottschall; S. 9: Countrypixel/fotolia.com; S. 11: Dr. Rhys Evans, Tobias Schäfer – Findewege e. V.; S. 14: Matthias Frank Schmidt. Die übrigen Bildrechte liegen beim Thüringer Ökoherz e.V.

Icons: S.4–5 from the Noun Project: Network by Barracuda; education by Creative Stall; Farm by Bonnie Beach; Food by Thengakola; Silverware by Marek Polakovic; world by Guilherme Furtado); Megaphone by Monica Stromann

Gestaltung: Waldmann. Büro für Gestaltung, Weimar, www.waldmann-gestaltung.de

Gedruckt auf Recyclingpapier, Blauer Engel, FSC



Die PDF-Version des Jahresberichts können Sie herunterladen unter jahresbericht.oekoherz.de